

Meinung



Von Tanja Ochs

Die Region braucht ein gutes Netzwerk, um erfolgreich zu sein, meint unsere Autorin.

Ohne Kirchturm

Die Region ist ein Kunstgebilde, vor 50 Jahren zusammengewürfelt aus höchst unterschiedlichen Landstrichen, um die Regionalplanung zu lenken. Insgesamt zwölf Regionalverbände sind bei der Verwaltungsreform entstanden, Heilbronn-Franken ist mit 111 Gemeinden flächenmäßig der größte. Umso schwieriger ist es, alle Beteiligten unter einen Hut zu bekommen. Die Bürgerinitiative Pro Region will seit ihrer Gründung 1997 ein Wir-Gefühl vermitteln und gemeinsame Stärken hervorheben. Ziel ist eine Zusammenarbeit ohne Kirchturmdenken. Die Regionaltage sind Teil dieser Identifikations-Kampagne für mehr Regionalbewusstsein. Die Verantwortlichen wissen, dass das kein Selbstläufer ist. Von Haus aus fühlt sich der Eppinger kaum dem Wertheimer verbunden. Dabei profitieren beide von der dynamischen Entwicklung einer Region, die sich zu Recht sehr selbstbewusst gibt. Immerhin ist sie trotz ländlicher Prägung eine der stärksten Wirtschaftsregionen Deutschlands.

Doch alle Superlative können nicht darüber hinwegtäuschen, dass es offene Flanken gibt. Bei Verkehr, Tourismus oder dem Ausbau erneuerbarer Energien muss die Region am Ball bleiben. Eine Initiative wie Pro Region, die als Netzwerk alle Akteure zusammenbringt, drängende Themen auf die Agenda setzt und die Gemeinsamkeit fördert, ist dabei für den Erfolg unverzichtbar.

■ Seite 26

@ Ihre Meinung?

tanja.ochs@stimme-mediengruppe.de